

## Steinburg

## Wissen Sie noch?

## Polizei ignoriert

Vor einem Jahr lösten Polizeibeamte eine Party in Glückstadt auf. Nachbarn hatten sich über die laute Musik beschwert. Als die jungen Leuten zur Ruhe ermahnt wurden, drehten die Feiernden die Musik einfach lauter und ignorierten die Aufforderung, sich auszuweisen. Erst mit Verstärkung konnten die Polizisten die Party auflösen. Der angetrunkene Gastgeber wurde in Gewahrsam genommen.

## Nachrichten

## Tagesfahrt nach Schwerin

**HORST** Für die Seniorenausfahrt der Kirchengemeinde nach Schwerin sind noch einige Plätze frei. Am Dienstag, 24. August, geht es um 8.30 Uhr am Glockenturm an der St. Jürgen Kirche mit dem Bus los. Dort steht eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Das Mittagessen wird im Freien in Form eines Picknicks eingenommen. Zum Abschluss findet am Nachmittag auf dem Schweriner See eine Bootsfahrt statt. Die Kosten betragen 30 Euro. **Anmeldungen** nimmt das Kirchenbüro in Horst unter der Rufnummer 04126/3925-0 entgegen.

## Abo-Fahrt: Bitte melden

**KREMPE** Die VHS-Geschäftsführerin Hannelore Käseberg sucht dringend eine Frau, die das Abo 2 für vier Theaterfahrten nach Hamburg bei ihr per Telefon gebucht hat. „Leider hat die Frau ihren Namen nicht gesagt.“ Sie sagte am Telefon nur, dass sie „wieder einmal“ ein Abo buchen wolle. Da nur noch wenige Restplätze frei sind, sollte sich die Frau umgehend unter Telefon 04824/391996 melden.

## Seniorenkaffee

**KRUMMENDIEK** Die evangelische Kirchengemeinde lädt am kommenden Donnerstag, 12. August, zum Seniorenkaffee ins Pastorat ein. Abfahrt ab Mehlbeke ist um 14 Uhr.

## Aufräumen nach dem Metal-Festival

Wenn die 75000 Besucher des Wacken Open Airs abreisen, beginnt die Arbeit der Aufräum-Helfer: 600 Tonnen Müll beseitigen

**WACKEN** Nach Metal kommt Müll: Die weltgrößte Heavy Metal-Party ist zuende, was bleibt sind 600 Tonnen Abfall. „Jetzt beginnt der sportliche Wettkampf zwischen Aufräumern und Souvenirjägern“, sagt Britta Kock, Pressesprecherin des Wacken Open Airs (W:O:A) mit einem Augenzwinkern. „Als erstes entfernen wir alle Schilder.“ Denn nicht nur die Wackener Ortsschilder sind beliebt: Wo sonst Kühe grasen, wiesen Straßenschilder mit Aufschriften wie „Blind Guardian Boulevard“ oder „Fire Fighters Walk“ den Metalern den Weg zu ihrem Zelt. Auch Toiletten-schilder sind ein beliebtes Mitbringsel. „Da müssen wir schnell sein, um denen Sammlern zuzukommen.“

Überhaupt geht das Aufräumen in der 1900-Seelen-Gemeinde ganz fix. Lange bleiben die Spuren des friedlichen und feucht fröhlichen Treibens der W:O:A-Fans nicht liegen. Bereits einen Tag nach Ende des Festivals herrschte schon wieder weitestgehend Ordnung im Dorf wie auch auf den Wiesen und Äckern, auf denen am Wochenende noch 75 000 Besucher ausgiebig feierten. Am Straßenrand stehen fein säuberlich verschmürt schon zahlreiche Müllsäcke abholbereit. Von den 35 Kilometer Zaun ist kaum noch etwas zu sehen. Denn seit Sonntagabend sorgen rund 1000 Helfer dafür, dass der Müll entfernt und alle Bühnen, Stände und Container abgebaut werden. „Bis Ende der Woche haben wir 80 Prozent der Aufräumarbeiten erledigt“, berichtet W:O:A-Mitorganisator Thomas Jensen. Das Müllkonzept sei auch in diesem Jahr wieder aufgegangen. „Es ist weniger Müll“, so sein erster Eindruck. Als einen Grund nennt er das Verbot von Glasflaschen in einigen Bereichen des Festivalgeländes. „Der Aufruf wurde von den Fans gut angenommen.“ Dadurch habe es deutlich weniger Schnittverletzungen gegeben. „Und für die Aufräumteams ist es auch angenehmer, wenn keine Scherben zwischen dem Müll liegen“, weiß Jensen.

Die Worte „aufräumen“ und „angenehm“ in einem Satz zu nennen, ist von Jensen nicht einfach so dahin gesagt. Tatsächlich haben die W:O:A-Veranstal-



**Kehraus in Wacken:** Michael Steinbeck, Jens Herbst, Alex Müller, Angela Münster und Arfst Lütgens (von Links) befreien Straßen und Gehwege vom Dreck des weltgrößten Heavy Metal-Festivals. RÖHRS (4)

ter das Thema Müll einfach von der spassigen Seite aufgezogen – eine erfolgreiche Idee, wie sich herausstellte: Denn die Fans sorgten noch während des Fes-

„Die Festival-Besucher brachten scharenweise Müllsäcke zum Trashmobil“

Fritjof Heyn  
W:O:A-Mitarbeiter

tivals selbst für saubere Flächen, dem „Trashmobil“ sei dank. Mit Mikrofon bewaffnet fuhr Fahrer Fritjof Heyn mit dem Pritschen-Transporter über das Gelände und animierte die Fans mit fröhlichen Sprüchen zum Müllsammeln. „Die Besucher brachten scharenweise Müllsäcke“. 200 Säcke kann der Transporter laden. Die Gäste-Metaler waren begeistert, „einige Damen wollten mich sogar vor Begeisterung küssen“, verriet der W:O:A-Mitarbeiter schmunzelnd. Die Heavy Metal-Fans

seien generell recht ordnungsliebend, findet Roland Kraus. Seine Tochter Daniela Butz verkaufte während des Festivals Getränke in seinem Garten an der Hauptstraße. „Ich habe Mülleimer aufgestellt und die Fans haben ihren Müll auch da reingeworfen.“

Nicht alles, was liegen bleibt, passt auch in Müllsäcke. Nicht selten bleiben mitgebrachte Sofas oder Tische stehen. Zurückgelassene Grills, Zeltstangen und andere Metallteile locken Schrotthändler auf den Platz. Auf dem 200 Hektar großen Gelände packen aber auch viele Bürger aus Wacken und umliegenden Gemeinden mit an – ein lohnendes Geschäft. Familie Stammer aus Vaale hat sich schon zum dritten Mal zum Aufräumen auf den Weg in den Nachbarort gemacht. „Allein am Sonntag kamen so 300 Euro zusammen“, berichtet Claudia Stammer (10), die sich so mit ihren Brüdern Tjark (14) und Kevin (13) das Taschengeld aufbessert. Bis spätestens Freitag fegen unterdessen Mitarbeiter des Aufräumteams den



**Motivierte zum Müllsammeln:** Fritjof Heyn fuhr mit dem Trashmobil über das Gelände.

Dreck im Dorf auf die Straße, der von einem Kehrfahrzeug gleich aufgenommen wird. Am Wegesrand stießen sie dabei gestern noch auf den einen oder anderen Fan wie Aaron O'Brian. „Ich bin ins Koma gefallen“, erklärt der 33-Jährige aus England. Das Ende des Festivals verbrachte er im Krankenhaus – und verpasste deshalb seinen Rückflug. „Zum Glück wurde meine Jacke mit Flugticket und Portemonnaie im Fundbüro aufbewahrt“, ist er erleichtert. Montag reiste er deshalb nochmal nach Wacken. Dort hatte er dann gleich noch einmal die Möglichkeit, sich ausreichend mit Reiseproviant und letzten Souvenirs einzudecken.

Im „Schlecker“ zum Beispiel stehen immer noch unzählige Paletten Bier. „Dieses Jahr gingen Drogerieartikel wie Shampoo und Deo sehr gut“, erzählt Filialchefin Frauke Masuch. „Alkohol haben die Meisten nicht einmal beachtet.“ Im Allgemeinen stelle ein Metal-Festival wie das Wacken Open Air die Beteiligten vor eine Herausforderung. Denn 75 000 Metaller wollen nicht nur feiern, sondern auch versorgt werden. Verständlich, dass sich unter den Dörlern jetzt, nach dem großen Ansturm, Erschöpfung verbreitet. „Friedlich“ war's dieses Jahr trotzdem wieder, da sind sich alle Wackener einig. Und auch für Tankstellenpächter Uwe Tönsing hat bis auf eine vom Kleintransporter touchierte Zapfsäule nichts zu beanstanden. „Mit den Gästen macht es jedes Jahr wieder Spaß.“

„Viel zu schnell vorbei“ ging es dagegen für Angelika Bluhm. In ein paar Tagen wird auch nichts mehr auf die Megaparty hinweisen: Dann ist der Müll weg, die Straßen wieder sauber und die Ortsschilder wieder da.

Kristina Röhrs/Tordis Stefan



**2275 Tonnen Bühnenmaterial** müssen die Bühnenbauer wie René Schwalbe abbauen und auf 65 Sattelzügen verstauen.



**Thomas Fehrs (rechts) und Ronald Dürr** von der Itzehoer Firma RD Hands laden Mülleimer auf den Hänger.

**TOP SCHLESWIG-HOLSTEIN**

# Jetzt

## Das Entdeckermagazin

Ob über oder unter dem Wasser, ob auf dem Land oder unter der Erde – Schleswig-Holstein überrascht mit vielen erstaunlichen Geschichten. Und das nicht nur direkt vor der Haustür, sondern auch mit Verbindungen in die ganze Welt. TOP Schleswig-Holstein, das „Entdeckermagazin“ für den Norden, stellt in seiner neuen Ausgabe spannende Beiträge und eindrucksvolle Bilder von Land und Leuten vor. Ein ausführlicher Serviceteil ergänzt das Heft zu einem unterhaltsamen und informativen Magazin.

Als besonderes Extra liegt TOP Schleswig-Holstein zudem das Special „Lust aufs Land“ mit Reportagen und Adressen rund um Dirketvermarkter, Hof-Cafés und Ferien auf dem Bauernhof bei.

**TOP Schleswig-Holstein – entdecken Sie das Entdeckermagazin! Jetzt bei Ihrem Zeitungshändler und in allen sh:z Kundencentern erhältlich.**

**2,00 €**  
Vorzugspreis für unsere Leser\*  
Regulärer Verkaufspreis 3,70 €  
\* Nur bei Vorlage des Gutscheins

---

**GUTSCHEIN**

**TOP Schleswig-Holstein – Das Entdeckermagazin für nur 2,00 €**

Regulärer Verkaufspreis 3,70 €  
Einzel lösen bei Ihrem Zeitungs- und Zeitschriftenhändler und in allen sh:z Kundencentern.

Händler-Hinweis: Bitte verkaufen Sie für diesen Gutschein eine Ausgabe des Entdeckermagazins für 2,00 €. Der Gutschein ist nur dafür gültig und wird von Ihrem Grossisten im vollen Wert verrechnet. Vielen Dank! Gültig bis zum 31.12.2010

**sh:z ...hier zu Hause**